Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 47-48 (1931)

Heft: 17

Rubrik: Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nr. 17

Organ für die schweiz. Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe, deren Innungen und Vereine.

Illustrirte schweizerische Handwerker-Zeitung

Unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft

Band IIIL

Direktion: Walter Senn-Blumer.

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 6.—, per Jahr Fr. 12.
Inserate 30 Cts. per einspaltige Colonelzeile, bei größeren Aufträgen entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 23. Juli 1931.

Wochenspruch: Der ist reich und am meisten gewitzt,
Der vom Scheitel zur Sohle sich selbst besitzt.

Bau-Chronik.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 17. Juli für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen erteilt: I. Ohne Bedingungen: 1. A.-G. Immobilengesellschaft National-Schweizerhof, Erstellung eines Bureaus Bahnhofplatz 7, Z. 1; 2. O. Brunner, Dachstockumbau Stockerstraße 37, Abänderungspläne, Z. 2; 3. Stadt Zürich, Transformatorenhaus hinter Birmensdorferstraße 301, Z. 3; 4. Stadt Zürich, Umbau Gebäude Vers.-Nr. 2302 bei Hardturmstr 421, Z. 5; 5. Altorfer Söhne & Co. A.-G., Umbau Wasserwerkstraße 143, Z. 6; 6. O. Rühle, Vergrößerung eines Treppenhausfensters Vogelsangstraße 17, Z. 6; 7. Konsortium Hofstraße, Dachaufbauten Hofstraße 117/Keltenstraße 37, Z. 7; 8. R. Sommariva, Umbau Seefeldstraße Nr. 25, Z. 8; b) Mit Bedingungen: 9. Witwe Halbheer-Speck, Um- und Anbau Promenadengasse 8, Z. 1; 10. J. Schurter-Krämer, Umbau Limmatquai 62 (abgeändertes Projekt), Z. 1; 11. F. Berger, Umbau Waffenplatzstraße 41, Z. 2; 12. Genossenschaft für gemeinnützigen Wohnungsbau der Freisinnigen Partei Zürich 2, Wohnhäuser mit Autoremisen und Autoremisengebäude Scheideggstraße Nr. 4, 10, 18/Steinhaldenstraße, Z. 2; 13. Genossenschaft Westenge, Doppelmehrfamilienhäuser Bederstraße 94, 96, 98 und 102, Abänderungspläne, teilweise Verweigerung, Z. 2; 14. A. Maeders Erben, Umbau Gartenstraße 12 und 14, Z. 2; 15. F. Ernst, Bureauanbau und Umbau Weststraße 52, Z. 3; 16. Stadt Zürich, Umbau Amtsgebäude Wiedikon Zurlindenstr. 87, Z. 3; 17. J. Weinmann, Doppelmehrfamilienhaus mit Autoremisen und Vorgartenoffenhaltung Haldenstraße 63, teilweise Verweigerung, Z. 3; 18. Baugenossenschaft von Staats-, Stadt- und Privatangestellten Erdgeschoßumbau Höhlstraße 271, Z. 4; 19. Genossenschaft Kollerhof, Geschäftshaus Hohlstraße 35/Lang-/Turnhallenstraße, teilweise Verweigerung, Z. 4; 20. K. Klotz, Umbau Hohlstraße 27, Abänderungspläne, Z. 4; 21. Dr. à Porta, Doppelmehrfamilienhäuser mit Autoremisen und Einfriedung proj. Privatstraße 3, 5, 7, 9 bei der Eglistraße, Z. 4; 22. Stadt Zürich, Kelleranbau mit Transformatorenraum an Bäckerstraße 241, Z. 4; 23. F. Wagenbachs Erben, Erdgeschoßumbau Turnhallenstr. 38, Z. 4; 24. Gebr. Tüscher & Co., Anbau mit Autoremise Hardturmstraße 201/Förrlibuckstraße, Z. 5; 25. O. Billian, Mehrfamilienhaus mit Autoremisen und einem Zwischenbau Hotzestraße 61, Z. 6; 26. Ed. Brunner, Dachstockumbau In der Hub 3, Z. 6; 27. Ch. Gutstein, Autoremisen und teilweise Abänderung des Vorgartens Weinbergstraße 92, Z. 6; 28. M. Häjek, Verandaauf- und Erkeranbau Hadlaubstraße 141, Z. 6; 29. G. Hänni, Einrichtung einer Autoremise bei Frohburgstraße 73/77, Z. 6; 30. J. Hausmann, Umbau Universitätstraße 83, Z. 6; 31. V. Seb. Raimondi, Gewächshäuser mit Ein-

friedung Möhrlistraße, Z. 6; 32. J. Stutz, Einrichtung einer Autoremise Huttenstraße 10, Z. 6; 33. H. Wyspa, Umbau Irchelstraße 2, Z. 6; 34. B. Zeidler, Doppelmehrfamilienhäuser mit Autoremisen Winterthurerstr. 84, 86, Z. 6; 35. Baugenossenschaft der Straßenbahner Zürich, Doppelmehrfamilienhäuser Hammerstraße 70, 80, 82 und 84, (abgeändertes Projekt), Z. 7; 36. Dr. R. Bertsch, Doppelmehrfamilienhaus mit Autoremisen und Einfriedung Freiestraße 174/Privatstraße, Z. 7; 37. Dr. E. Rehfuß / S. A. T. A. M. A.-G., Benzintankanlage mit Zapfschrank Eierbrechtstraße 31, Z. 7; 38. S. Schild, Kellerumbau und Einfriedung Krähbühlstraße 84, Z. 7; 39. H. Schoellkopf, Terrassenanbau Keltenstraße 31, Z. 7; 40. Stadt Zürich, Umbau Eidmattstraße 2, Z. 7; 41. J. Palma, Wohnhäuser mit Einfriedung und teilweiser Vorgartenoffenhaltung Alderstraße 49, 51/Seefeldstraße (abgeändertes Projekt), Z. 8; 42. Dr. E. Wetter, Autoremisengebäude, Abänderung der Einfriedung und teilweise Offenhaltung des Vorgartengebietes Südstr. 12, Z. 8.

Vom Erweiterungsbau des eidgenössischen Physikgebäudes in Zürich. An der mittleren Gloriastraße dröhnt es seit Wochen. Es handelt sich um den Abbruch der alten, äußerst festgemauerten Gebäulichkeiten im hinteren Teil und Hofraum des eidgenössischen Physikgebäudes, an deren Stelle ein geschlossener Aufbau noch bis zum Spätherbst dieses Jahres treten soll. Es sind kasemattenartige, massive Gewölbedecken, die mit den modernsten Angriffsmitteln zertrümmert werden müssen. Ein großer Greifbagger hat seine Bemühungen längst aufgegeben und der elektrische Stoßbohrer wird kaum Meister. Am Freitagnachmittag 12 Uhr 15 mußte mit einer scharfen Ladung Dynamit neuerdings gesprengt werden, nur zum Teil mit Erfolg, aber ohne Rücksicht wird weiter zerstört, was vor 40 Jahren mühsam aufgebaut worden ist. Mit all dem Geld, das dieses große Haus bereits in seinen verschiedenen Transformationen gekostet hat und neuerdings wieder kosten wird, hätte man an seiner Stelle gewiß einen rationellen modernen Neubau, der alle Bedürfnisse befriedigt hätte, erstellen können.

Neues Krematorium in Zürich. (Aus den Stadtratsverhandlungen.) Zur Erlangung von Plänen für den Neubau des Krematoriums auf dem Friedhof Nordheim und die Ausgestaltung des Areals westlich der Käferholzstraße wird unter den in der Stadt Zürich und den acht von der Eingemeindung erfaßten Vororten verbürgerten oder seit 1. Januar 1931 niedergelassenen Architekten ein öffentlicher Wettbewerb veranstaltet.

Bauliches aus Altstetten (Zürich). Die an der letzten Gemeindeversammlung gewählte Schulhausbaukommission hat ihre Arbeiten unverzüglich aufgenommen und als Schulhausbauplatz den von der Gemeinde bereits gekauften Platz an der Badener-, Förrlibuck-, Kappelistraße bezeichnet. — Auf den Herbst ist der Ausbau weiterer Schullokale im Provisorium „Hero" vorgesehen. — Dieser Tage wurde eine neue öffentliche Anlage ihrer Bestimmung übergeben. Die Gemeinde und der Verschönerungsverein, die je die Hälfte der Kosten übernehmen, haben das der Gemeinde gehörende Areal neben dem „Thaleck" an der Bahnhofstraße zu einer prächtigen, durch mächtige alte Bäume beschatteten Anlage hergerichtet.

Bauliches aus dem eingemeindeten Vorort Altstetten. Der Zürcher Stadtrat beantragt dem Großen Stadtrat den Ankauf des Festplatzes des letztjährigen Kantonal-Turnfestes in Altstetten, der verschiedenen Grundbesitzern gehört. Auf dem schön gelegenen Platz dürfte bereits in den nächsten Jahren eine schöne große Wohnkolonie mit Grünanlage entstehen.

Pfarrhaus-Renovation in Siebnen (Schwyz). (Korr.) Die protestantische Kirchgemeinde der March beschloß die Renovation des Pfarrhauses in Siebnen. Die Kirchenpflege bewilligte hiefür einen Kredit von 10,000 Fr.

Renovation des Schulhauses in Netstal (Glarus). (Korr.) Die diesjährigen Sommerferien werden dazu benutzt, dem Schulhause ein neues Kleid zu geben, das den Anforderungen der Neuzeit entspricht. Die alten Fensterladen werden entfernt und durch neue, moderne ersetzt. Der Schulhauseingang erhält einen Vorbau. Der Durchgang zwischen Turnhalle und Schulhaus erhält auf der nördlichen Seite ein Tor, welches bei der kalten Jahreszeit geschlossen wird, um einen Schutz gegen die rauhen Winde zu bieten usw. Die Pläne und die Kostenberechnungen sind von den Herren Architekten Jenny & Lampe in Näfels aufgestellt worden, welchen auch die Bauaufsicht übertragen wurde.

Bestuhlung in der neuen Turnhalle in Näfels (Glarus). (Korr.) In gemeinsamer Sitzung haben Gemeinderat und Schulrat von Näfels die Bestuhlung in der neuen Turnhalle vergeben. Es sind 500 Sessel vorgesehen, die je zu fünf gekoppelt werden können, um eine gewisse Regelmäßigkeit in der Aufstellung zu sichern. Die Behörden, in Übereinstimmung mit der Baukommission, haben die Lieferung den hiesigen Schreinermeistern und Josef Müller, Möbelhandlung, die sich auf eine gemeinsame Offerte einigten, übertragen. Es wurde ein gefälliger Stuhl mit breiter Rückenlehne der A.-G. Möbelfabrik Horgen-Glarus gewählt.

Renovation des alten Schulhauses in Schwanden (Glarus). (Korr.) Mit den Sommerferien beginnen die Renovationsarbeiten im alten Schulhause in Schwanden. Die Pläne für den Umbau sind von Herrn Architekt Hans Leuzinger in Glarus angefertigt worden. Die Ausführung wurde Herrn Bautechniker Samuel Hefti in Schwanden übertragen. Der Baukommission steht Herr Dr. jur. Hans Hefti-Hab in Schwanden vor. Die Umänderungen erstrecken sich in Hauptsache auf die ungenügenden Abortanlagen und auf das Treppenhaus. Die Schulzimmer dagegen bleiben die bisherigen. Ein Teil der Bureau-Räumlichkeiten werden durch die Erweiterung der Aborte und die Schaffung von größern Korridoren Schulzwecken dienstbar gemacht. Die betreffenden Bureaus werden in absehbarer Zeit im Verwaltungsgebäude der Gemeinde untergebracht. Die Gesamtkosten der Renovierung sind auf Fr. 64,000 veranschlagt. Die Bauarbeiten werden mindestens bis Ende der Herbstferien dauern.

Bauliches aus Zug. Die Gemeindeversammlung Zug bewilligte für ein Ferienheim ein zinsloses Darlehen von 50,000 Fr., weitere 38,000 Fr. für die Anschaffung eines Kehrichtautos und 10,000 Fr. für eine Plankonkurrenz für die Seeuferausgestaltung, und stimmte einem Landkauf für die Strandbaderweiterung zu.

Bauliches aus dem Kanton St. Gallen. Der Regierungsrat hat den Kantonsingenieur und die Rheinbauleitung beauftragt, für die Wiederherstellung der Bachläufe im Einzugsgebiet des Auerbaches bei Eichberg im Rheintal, die am 24. Juni durch ein Hochwasser zerstört wurden, sowie eventuell für andere notwendige Verbauungen, Projekte auszuarbeiten. — Ferner hat der Regierungsrat beschlossen, von dem Baubeitrag, den der Große Rat der Ostschweizerischen Aerogesellschaft für den Ausbau des Zollflugplatzes Altenrhein zugesagt hat, unter gewissen Bedingungen 55,000 Fr. auszurichten, um die dringend notwendige Erstellung einer provisorischen Flughalle und die Schaffung einer Beleuchtungsanlage zu ermöglichen.

Baukreditbewilligung für den Zollflugplatz Altenrhein. Der Gemeinderat der Stadt St. Gallen bewilligte einen Beitrag von 35,000 Fr. für die provisorischen Bauten und Beleuchtungsanlagen auf dem Zollflugplatz Altenrhein.

Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für ein Kantonsschülerheim in Aarau. (Mitgeteilt.) Am 16. Juli hat das aus den Herren Regierungsrat Studler, Aarau, Architekt H. Platz, Dozent an der E. T. H., Zürich, Architekt W. Müller, Direktor des kantonalen Gewerbemuseums, Aarau, J. Wipf, Hochbaumeister, Aarau, und Prof. Dr. Hartmann, Aarau, bestehende Preisgericht die eingegangenen 30 Entwürfe für ein Kantonsschülerheim in Aarau geprüft und folgenden Entscheid gefällt: I. Rang, 2. Preis 2000 Fr., Projekt Nr. 17, Motto „Randblock", Verfasser: Architekten Richner & Anliker, Aarau; II. Rang, 3. Preis 1200 Fr., Projekt Nr. 23, Motto „Neuzeitlich", Verfasser: Architekt Ad. Hunkeler, Zofingen; III. Rang, 4. Preis 1000 Franken, Projekt Nr. 26, Motto „Voilà Tout", Verfasser: Architekt Richard Hächler, Aarau, und IV. Rang, 5. Preis 800 Fr., Projekt Nr. 4, Motto „Dedi" Verfasser: cand. arch. H. Wullschleger, Aarburg. — Das Preisgericht empfiehlt, die Projekte Nr. 28, Motto „Jugend", und Nr. 30, Motto „AS", zum Preise von je 400 Fr. anzukaufen. Sämtliche Arbeiten stehen von Dienstag den 21. Juli an bis und mit Sonntag den 2. August 1931, Dienstag bis und mit Samstags jeweils von 14—17 Uhr und Sonntags von 10—12 Uhr, im Ausstellungssaal (1. Stock) des Gewerbemuseums Aarau der freien Besichtigung offen. Montag den 27. Juli 1931 bleibt die Ausstellung den ganzen Tag über geschlossen.

Kirchgemeindehausbau in Aarau. Die reformierte Kirchgemeinde Aarau geht an den Bau eines Kirchgemeindehauses im Betrage von 300,000 Franken, wovon 155,000 Fr. vorhanden sind. Eine 1930 gekaufte Villa an der Jurastraße wird umgebaut und mit einem Anbau versehen, der Unterrichtszimmer und einen Saal aufnehmen soll.

Bau der Rosstère-Hütte im Wallis. Die Hütte, welche die Sektion Jaman von Vevey am Dent Blanche errichten will, ist nun im Bau. Von 40 Trägern wurden die Baumaterialien an den Bauplatz geschafft. Die Arbeiten leitet Architekt Dumas. Der Bau der Klubhütte wurde ermöglicht durch eine Schenkung von Dr. Wilhelm Rossier.

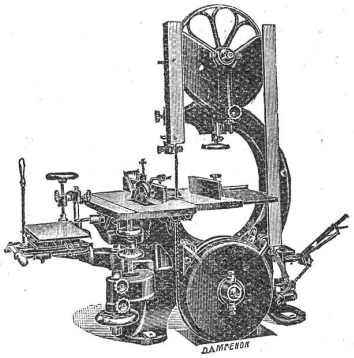
Schweizerhaus in der „Cité Universitaire". Zwischen dem schweizerischen Minister Alphonse Dunant und dem Rektor der Universität Paris, Charléty, fand in Anwesenheit des Senators Honnorat, des „Vaters der Cité Universitaire", die feierliche Unterzeichnung der Gründungsakte für das Schweizerhaus statt. Es handelt sich um einen Bau von 50 Zimmern nach den Plänen von Le Corbusier, der sich in unmittelbarer Nachbarschaft des dänischen, schwedischen und norwegischen Pavillons im östlichen Teil der „Cité Universitaire" erheben wird. Die Grundsteinlegung ist auf den 20. Oktober vorgesehen, so daß mit der Fertigstellung des Baues zu Beginn des Jahres 1933 gerechnet werden kann. Den hochherzigen Spendern in der Schweiz, welche dieses Werk der internationalen Solidarität ermöglicht haben, spricht die Schweizer Kolonie ihren tiefen Dank aus.

Hochalpine Forschungsstation Jungfraujoch.

(Korrespondenz.)

Auf dem Jungfraujoch ist am 4. Juli eine Stätte ernster Wissenschaft eröffnet worden. Ein Steinwurf

SÄGEREI- UND HOLZ-BEARBEITUNGSMASCHINEN



(Universal-Bandsäge Mod. B. M.) 2a

A. MÜLLER & CIE. A.-G. · BRUGG

östlich des bekannten Touristen- und Berghauses, in dem Südhang der Sphinx, ist das Gebäude errichtet. Die Besucher des Joches sahen noch letzten Sommer die Baustelle von einer großen Bretterwand umgeben. Nun ist diese Schutzwand gefallen, und aus der grauen Gebäudefront und einem turmartigen Aufbau blitzen hell und gescheit die Fenster des Forschungshauses in die strahlende Gletscherwelt hinaus. An einem Seil flattern munter die bunten Fahnen Frankreichs, Deutschlands, Englands, Amerikas, Belgiens, Oesterreichs und der Schweiz, ein Zeichen, daß hier die Wissenschaft in der freien Sphäre des Schweizerlandes ein gemeinsames, dem Frieden und der Menschheit dienendes Werk geschaffen hat. Zum lauten Touristenleben, das hier oben zur Sommerszeit herrscht, gesellt sich das stille wissenschaftliche Forschen.

Man erreicht das Forschungshaus vom Sphinx-Stollen aus, jenem Tunnel, der den Felsenbahnhof Jungfraujoch mit den Firnfeldern am Mönchjoch verbindet. Erstaunlich wie alles, was Menschenhand hier auf dem Jungfraujoch in 3500 m Höhe erschaffen hat, ist auch diese Forschungsstation in der feindlichen unwirtlichen Welt der Naturelemente eine Stätte der Sicherheit, der Ruhe. Dicke Gneismauern, Korkeinlagen und Getäfer schützen gegen die Kälte. Während des Baues mußte oft gegen Sturm und Schnee gekämpft werden. Aller Widerwärtigkeiten sind die Architekten, Gebrüder Pfister aus Zürich im Verein mit der Leitung der Jungfraubahn, und die Arbeiter Meister geworden.

Im Erdgeschoß befinden sich die Arbeitsräume. Es ist augenblicklich noch nicht viel darin zu sehen. Man wird die Apparate nach Bedürfnis anschaffen. Aber man kann sich von der Zweckmäßigkeit der Räume überzeugen. Da sind Experimentiertische, Verdunkelungsvorrichtungen, Klemmbretter, Stromanschlüsse und Wasserhahnen. Es sind sechs Arbeitsräume mit acht Arbeitsplätzen. Dunkelkammer, Werkstatt, Materialraum, sogar ein Stall für Versuchstiere kommen allen Wünschen der Gelehrten entgegen. Zwei vollständig isolierte Steinkonsolen können Apparate tragen, die nicht erschüttert werden dürfen.

Während hier im Erdgeschoß gearbeitet wird, wird im ersten Stock, den wir mit einem geräuschlosen Lift erreichen, gewohnt. Haben einem schon beim Betreten des Hauses der Windfang und die Garderobe durch ihr wohnliches Aussehen überrascht, so ist man von der schlichten Gediegenheit der Wohnräume beglückt. Da ist eine Küche, hier ein Eß- und Wohnzimmer und daran reihen sich die Schlafzellen, sauber getäfert, mit dem Blick auf den Aletschgletscher hinab. Man träumt gleich davon, sich einmal aus dem Getümmel der Welt hierher